

Marion Wolters



Journalismus in der digitalen Verbreitung

Inhaltsverzeichnis

Rubrik Wirtschaft

Der Job der Zukunft? Strategien für Führungskräfte

"Think beyond!" oder Immanenz und Permanenz

Virtual Reality für die Wirtschaft

Strategien um Wirtschaftssprachen in kürzester Zeit zu

„Wäre ich Millionär, hätte ich keine Arbeit mehr“

Wer sich nicht weiterbildet bleibt auf der Strecke

Start-ups in Tel Aviv

Welchen Einfluss hat Ihr Denken auf Ihre Finanzen?

Was können Führungskräfte von der Philosophie lernen?

Wie intuitiv arbeiten Sie?

Digital ist ideal?

Vom Hidden Champion zur globalen Marke

Eine starke Marke oder Markenführung und Consumer

Sind Sie glücklich? Wie Sprache glücklich macht.

Kreative Symmetrie ist transportierende Energie

Wie man Produkte vermarktet, für die die Welt noch nicht

Rubrik Psychologie

Wider den Enthusiasmus - Heiterkeit

Meditation oder wie man sich selbst programmiert

Wie geht es Ihrem Enthusiasmus?

Literatur - Verbundensein ist Macht und macht stärker

Geld verdienen mit einem Lebensgefühl

Emergenz und Emergency

Gehen ist Glück

Bescheidenheit - Neudefinition eines ambivalenten

Rubrik Wissenschaft

Wie man Gedanken lenkt - Und was ist ein Gedankenbeschleuniger?

Was ist Genome Editing?

Eigendynamik

Wer hat die Atombombe überlebt?

Rubrik Wirtschaft

Der Job der Zukunft? Strategien für Führungskräfte

Die Anforderungen an Führungskräfte ändern sich ständig. Sie werden zunehmend komplexer, während sie sich in anderer Hinsicht vereinfachen. Die Arbeitswelt verändert sich schleichend. Mehr und mehr Prozesse werden zerlegt, Computer übernehmen die einfacheren Tätigkeiten. Die Ansprüche der Arbeitswelt steigen somit. Menschen haben die Möglichkeit, sich kreativeren oder komplexeren Tätigkeiten zuzuwenden. Oder der Freizeitkultur, wenn es ihnen finanziell möglich ist. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Führungskräfte?

Engstbesetzung? - Angstbesetzung? Das fragen sich viele Führungskräfte, wenn sie an ihren künftigen Arbeitsplatz denken. Sie werden weiterhin - ebenso wie ihre Teams - noch weiter reduziert, die übrig gebliebenen Führungskräfte übernehmen zusätzliche Aufgaben. Fallen Mitarbeiter ihres mittlerweile sehr kleinen Teams aus, springen sie selbst ein, da das Team aufgrund der engen personellen Besetzung nicht mehr in der Lage ist, weitere Ausfälle zu verkraften. Ebenso übernehmen sie zusätzliche Positionen von Führungskräften, die komplett gestrichen wurden. Die Planbarkeit der Arbeit wird schwieriger, ein hervorragendes Selbstmanagement ist unabdingbar.

Selbstmanagement - die Führungskraft als Superhero? Der Begriff "Selbstmanagement" bedeutet sich selbst zu führen und zu entwickeln. Sich selbst so gut zu kennen, dass man negative Emotionen in positive Gefühle verwandeln kann,

gehört zu den Themen "Selbstmotivation" und "Coaching". Erfolgstechniken erlernen und anwenden, um Ziele zu erreichen, sowie die Organisation des eigenen Arbeits- und Privatlebens sind weitere Bestandteile. Menschen mit hervorragendem Selbstmanagement arbeiten gleichbleibend auf hohem Niveau, sind ausgeglichen und selten krank. Sie sind Täter und keine Opfer. Sie schaffen die Veränderungen, die sie für erforderlich halten. Der Begriff "Selbstmanagement" verlagert sich mehr und mehr auch auf die Mitarbeiter. Die Aufgabe der Führungskraft wird somit als Entscheidungsträger definiert werden.

Skills und space - Fähigkeiten und Raum. Alter, Herkunft und herkömmlicher Lebenslauf der Führungskräfte werden im digitalen Zeitalter immer weniger wichtig. Skills und Projekte stehen im Vordergrund. Kommunikation, Kreativität, geschickte Verhandlungen, konzilianter Verhalten, umfassende Bildung und Durchhaltevermögen werden nach wie vor wichtige Fähigkeiten bleiben. Das alles bestimmende Wort wird "selbst" sein. Früher gab es für alle Führungskräfte Assistenzpositionen. Teils schon heute und künftig erledigt und entscheidet die Führungskraft fast alles selbst und alleine. Als Führungskraft hat man größere Spielräume bei fast unendlichen Herausforderungen, da der Vorgesetzte mehr Zeit für die Lösung der eigenen komplexer gewordenen Probleme benötigt.

Kommunikation und Verfügbarkeit. Emails wird es außer für verbindlich festzuhaltende Vereinbarungen sowie rechtlich bindende Sachverhalte kaum noch geben. Die Kommunikation wird per digital-visuellen Kommunikationsprogrammen, Telefon oder persönlich erfolgen. Die üblichen Bezugsrahmen wie Büros und Hierarchien werden größtenteils wegfallen. Jeder kann fast überall jederzeit arbeiten und sich überall für Besprechungen treffen. Und wie sehen die Chancen der

Zukunft aus? Die geänderten Anforderungen werden auch vielen Menschen eine Chance bieten, die sonst weniger oder keine Möglichkeit erhalten würden, als Führungskraft zu arbeiten. Wäre das nichts für Sie?

"Think beyond!" oder Immanenz und Permanenz

"Think beyond!" Welche Bedeutung spielt Immanenz in diesem Zusammenhang? Ist es als philosophisches Konzept nicht ursprünglich als das Gegenteil von Transzendenz definiert worden? Wäre somit Immanenz auf einen wirtschaftlichen Kontext übertragen nicht tendenziell kontraproduktiv? Wie kann man immanent denken und handeln? Welche Vorteile ergeben sich in welchem wirtschaftlichen Umfeld? Wie gestaltet der Begriff "Permanenz" dieses und in welchem Ausmaß? "Let's see!"

"Immanent" bedeutet innewohnend, enthalten sein. Somit kann man diesen Begriff auf viele Bereiche des Lebens beziehen. Das "Verbleiben in einem vorgegebenen Bereich ohne Überschreitung der Grenzen" ist eine Begriffsbestimmung für "Immanenz". Es ist eine Aufgabe der Philosophie, Gegebenheiten mit Definitionen ein Gesicht zu verleihen. Das, was existiert mittels Sprache sichtbar und begreifbar zu machen. Je nach Umfeld und Mitwelt wird dieser Begriff verstanden, interpretiert und in Nuancen abgewandelt. Lassen wir die Zeit arbeiten, um zu entdecken, dass sich der Inhalt eines Begriffes komplett verändert hat.

Manche hören auf zu existieren, weil sie z.B. von der aktuellen technischen Entwicklung überholt wurden. Wann wird das Smartphone von seinem Nachfolgeprodukt ersetzt? Dann wird das Wort "Smartphone" online und in den Printmedien weniger lesbar werden, da es im täglichen Sprachgebrauch weniger verwendet wird. Das Wort "Dauerchange" wird kontinuierlich neu definiert. Was früher